



IM RATHAUS

Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

An die
lokalen Medien

19.01.05

Dortmunder U und Westfaleneinkaufszentrum

Presseerklärung

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN halten die öffentlich diskutierten Vorschläge für die Nutzung des Geländes der ehemaligen Union-Brauerei im nördlichen Bereich für gänzlich unakzeptabel.

In unmittelbarer Nähe einer zukünftigen hochwertigen kulturellen Nutzung kommen Lebensmittel- und Textildiscounter sowie Elektrofachmärkte nicht in Frage. Wenn die Planungen des Projektentwicklers realisiert würden, wäre das gleichbedeutend mit einem Verlust städtebaulicher Qualität, der nicht zu kompensieren ist.

Das vorliegende Gutachten, das akribisch zu belegen versucht, weshalb das genannte Angebot sowohl cityverträglich als auch als einziges realistisch sei, hat alternative Nutzungen von vornherein nicht in den Blick genommen.

Die ursprünglich diskutierten Einzelhandelsnutzungen Baumarkt und Wohnboulevard sollen – so der Gutachter - nicht weiter verfolgt werden. In der Argumentation für die Ablehnung des Bereichs Möbel werden dazu Beispiele wie die Villa ArenA in Amsterdam angeführt, die für den Standort Dortmunder U kaum als Referenz dienen können. Insgesamt ist es aus unserer Sicht bezeichnend, dass ein derartiger gutachterlicher Aufwand nötig erscheint, um die Ansiedlung eines Discounters, eines Fachmarkts für „Consumer Electronics“ und sonstiger Fachmärkte als nicht zentrenschädlich zu kategorisieren.

Aus Sicht der GRÜNEN ist zunächst festzustellen, dass ein weiterer Elektronikfachmarkt am Dortmunder U sehr wohl zentrenschädlich ist und den Westenhellweg beeinträchtigen würde. Darüber hinaus stellt selbst das Gutachten fest, dass in der nächsten Umgebung des Standorts Kaufkraftverlagerungen von bis zu 12,5 % zu erwarten sind. Dies würde für die Situation an der Rheinischen Straße eine weitere Verschlechterung bedeuten.

Bezogen auf den Standort Bornstraße zur Ansiedlung eines Elektronikfachmarktes in einem Teilbereich des Westfaleneinkaufszentrums wird das Vorhaben von der Verwaltung eindeutig



IM RATHAUS

Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

als großflächiger Einzelhandelsbetrieb mit innenstadttypischen und damit zentrenrelevanten Sortimenten definiert. Die beabsichtigte Veränderungssperre ist insofern konsequent, wobei aus örtlicher Sicht auch durchaus Argumente für die Ansiedlung eines solchen Fachmarktes sprechen.

Wir können der Auffassung der Gutachter, dass ein so genannter „Wohnboulevard“ am Dortmunder U nicht zu realisieren sei, nicht zustimmen. Der Projektentwickler von AKM hat mehrfach betont, es seien keine Interessenten in dem Bereich „Möbel, Lifestyle“ gefunden worden. Uns sind andere Aussagen bekannt. Von daher werden wir darauf drängen, dass das ursprünglich angedachte Konzept weiter verfolgt wird.

Wir können uns nach wie vor vorstellen, dass eine Kombination von Anbietern im Bereich Wohnen (Garten, Möbel, Accessoires) auch in wirtschaftlicher Hinsicht überlebensfähig ist, wenn zeitgleich eine attraktive kulturelle Nutzung im U-Turm verankert wird. Ein Standort, der zugunsten einer kurzfristig rentablen Verwertung die „Attraktivität“ eines Rodenbergcenters vorweisen kann, ist für dieses Areal untragbar.